



DIE LINKE.
Fraktion im Rat der Stadt Herten

Martina Ruhardt
Fraktionsvorsitzende

Stefan Springer
Stellv. Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE.
Fraktion im Rat der Stadt Herten
Kurt-Schumacher-Str. 2
45699 Herten

☎ 02366/30 - 3540
✉ ratsfraktion@dielinke-herten.de
🌐 www.dielinke-herten.de

DIE LINKE. Ratsfraktion Herten · Kurt-Schumacher-Str.2 · 45699 Herten

An den Bürgermeister der Stadt Herten
Herrn Dr. Ulrich Paetzel
Kurt-Schumacher-Str. 2
45699 Herten

14. Oktober 2015

Anfrage „Evaluation Jobcenter“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

der Kreis Recklinghausen hat zusammen mit den kreisangehörigen Städten eine Evaluation zum „Recklinghäuser Optionsmodell“ durchgeführt, um immer noch bestehende Defizite zu beseitigen.

In diesem Zusammenhang bitten wir um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Warum sind die entsprechenden Fachausschüsse und der Rat der Stadt Herten nicht über diese Evaluation informiert worden?
2. Wer hat an dem extern moderierten Prozess für die Stadt Herten teilgenommen?
3. An welchen Terminen haben die Gespräche stattgefunden?
4. Wann wird die Verwaltung in Herten die politischen Entscheidungsträger über die Ergebnisse der Evaluation informieren?
5. Wann wird der Abschlussbericht zur Evaluation den politischen Entscheidungsträgern zugestellt?
6. Diesem Abschlussbericht ist u. a. zu entnehmen, dass sich die Städte nunmehr verpflichten, *die beiden lokalen Kernelemente des Optionsantrages, das örtliche Haus der sozialen Leistungen und die Funktion des Lotsen nach gemeinsam festzulegenden Grundsätzen und Standards in einem definierten Umfang zu erledigen. Sie sind dabei Gegenstand der jährlichen Zielvereinbarung und des Umsetzungscontrollings.* Wie will die Verwaltung diese Zielvereinbarung erreichen? Was existiert bereits heute und was muss noch umgesetzt werden? Welche finanziellen Mehraufwendungen fallen dabei für die Stadt Herten an? Wie macht sich dies im kommunalen Haushalt für 2016 bemerkbar?

7. Die Verteilung der Eingliederungsmittel nach dem Gießkannenprinzip wird eingestellt. Stattdessen *wird ein möglichst effektiver Mitteleinsatz nach den sozialstrukturellen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Region* angestrebt. Welche Folgen hat dies für das Jobcenter in Herten? Welche Veränderung gibt es zukünftig bei der Verteilung der finanziellen Mittel? Von welchem Mehr- oder Minderbetrag geht die Verwaltung aus (bitte konkrete Bereiche und Beträge für das nächste Haushaltsjahr nennen)?
8. Wie wirken sich die neuen Vereinbarungen auf die personalwirtschaftliche Situation im Jobcenter Herten aus? Von welchen Veränderungen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betroffen? Wurden bereits Gespräche mit dem Personalrat geführt und falls ja, welche Forderungen gibt es an die Verwaltung? Worin liegen die Vor- und Nachteile dieser „Reform der Reform“ für die Beschäftigten im Jobcenter?
9. Worin bestehen die Schnittstellenprobleme des Leistungsprogramms Open/PROSOZ und dem Finanzverfahren .mpsNF? Müssen sich auch die kreisangehörigen Städte finanziell an der Erarbeitung einer technischen Lösung beteiligen? Falls ja, mit welchen Kosten rechnet die Verwaltung?

Mit freundlichen Grüßen

DIE LINKE. Fraktion im Rat der Stadt Herten



Martina Ruhardt

Stefan Springer